

THYMUS SERPYLLUM. L.

Feld - Thymian. — ital. Serpillo.

ung. Kakuk Démutka. — slav. Materj Dausska.

Linn. Syst. sexual. Class. XIV. Didynamia; Ord. 1. Gymnospermia.

Linn. Syst. nat. Ord. Verticillatae.

Jussieu Syst. nat. Class. VIII. Plantae dicotyledones, monopetalae. Corolla hypogyna; Ord. 6. Labiatae.

Cassel Syst. nat. Class. IV; Ord. 3; Grupp. 2; Sippschaft 11. Lippenblumen (Labiatae).

Vest Syst. horti Joh. Class. VII. Ataxia; Fam. 79. Labiatae.

Pharm. *Synonym.* Serpyllum; Serpyllum vulgare.

Quendel; Feldquendel; wilder Thymian; Kundelkraut; Feldpoley; Feldkümmel.

Character Gener. Calycis bilabiati faux villis clausa: labium superius tri —, inferius bidentatum; corollae labium superius planum, emarginatum.

Der Schlund des zweylippigen Kelches ist mit Zotten geschlossen; die Oberlippe drey-, die Unterlippe zweyzählig; die Oberlippe der Blumenkrone ist flach, und ausgerandet.

Character Spec. Thymus Serpyllum: floribus verticillato-capitatis; foliis planis, ovato-oblongis, obtusis, basi ciliatis; caulibus decumbentibus.

Die Blumen in quersförmigen Köpfen; die Blätter flach, eyförmig-länglich, stumpf, an der Basis wimperig; der Stängel niederliegend.

Ein kleines, ausdauerndes Pflänzchen, dessen Wurzel klein und faserig ist. Die Stängel desselben sind finger-, oder handlang, gewöhnlich auf der Erde liegend, wurzelnd, aber oft auch aufrecht stehend; sie sind ästig, hart, holzig, fadenförmig, rund, meist braun, und mit feinen, zerstreuten, zurückgebogenen Haaren bedeckt. Die kleinen gegenüberstehenden Blätter sind eyförmig-länglich, stumpf, bald glatt, bald behaart, am Grunde beständig gewimpert, unten punctirt, die Nebenblättchen sehr klein, lanzettförmig, zurückgebogen. Die Blumen stehen an der Spitze des Stängels in quersförmigen Köpfen, sie sind licht-röthlich-violett, seltner weiss.

Es gibt mehrere Abarten von dieser Pflanze, die sich durch die Gestalt der Blätter, durch die Länge der Staubfäden, Behaarung, Geruch, u. s. w. unterscheiden. Die vorzüglichsten davon sind: *Thymus Serpyllum inclusens*, und *Th. Serpyllum exserens*. Ehrhart.

Der Feldthymian ist sehr gemein an sonnigen, trocknen Stellen, auf Hügeln, an Wegen, u. s. w. Er blühet vom Juny angefangen bis in den October.

Officinell ist das blühende Kraut; die Einsammlungszeit ist im Juny, July und August.

Der Feldthymian, *Herba Serpylli*, hat einen eigenen angenehmen, gewürzhaften, sehr starken Geruch, und einen bitterlichen Geschmack. Eine Abart desselben hat einen Citronengeruch, die in der Londner Pharmacopoe vorgeschrieben, und Thymus citratus benannt ist. — Aus dem blühenden Kraute wird nach der österr. Pharmacopoe ein Wasser, *Aqua Serpylli*, ein ätherisches Oehl, *Oleum Serpylli aethereum*, wovon man ungefähr $\frac{1}{800}$ erhält; und ein Geist, *Spiritus Serpylli*, bereitet; überdiess macht es einen Bestandtheil der aromatischen Kräuter, *Species resolventes*, des geistigen Wundwassers, *Aqua Vulneraria vinosa*, und der aromatischen Salbe, *Unguentum aromaticum* aus.

Diese Arzneypflanze gehört zu den aromatischen, und wird jetzt beynahe ausschliesslich nur äusserlich als stärkend, zertheilend u. s. w., angewendet.

Chemische Bemerkung. Der Hauptbestandtheil dieser Pflanze, in welchem die Wirksamkeit derselben besteht, ist ein blassgelbes, stark riechendes ätherisches Oehl, welches durch Destillation der Pflanze erhalten wird. Das specifische Gewicht desselben ist = 0,989.

Erklärung der Tafel 19.

- a) Die blühende Pflanze.
- b) und c) Die Blume vergrössert.
- d) Der Stempel vergrössert.
- e) Die Blumenkrone vergrössert und durchgeschnitten.

Der Feldthymian, *Thymus serpyllifolius*, hat einen eigenen angenehmen, gewürzhaften, sehr starken Geruch, und einen bitterlichen Geschmack. Eine Aart derselben hat einen Citronengeruch, die in der Loeber'schen Pharmacopoe vorgeschrieben, und *Thymus citratus* benannt ist. Aus dem blühenden Kraut wird nach der besten Pharmacie ein Wasser, *Aqua serpyllifolia*, ein ätherisches Oehl, *Oleum serpyllifolium*, gewonnen, wovon man nachfolgendes anführt: und ein Geist, *Spiritus serpyllifolius*, bereitet; überdies macht es einen Bestandtheil der aromatischen Kräuter, *Species reserata*, des gewürzten Wundwässers, *Aqua vulneraria*, eines, und der aromatischen Säfte, *Succus aromaticus*.

Offeneil ist das blühende Kraut, die Einnahmungszeit ist im Juny, July und August.

Der Feldthymian ist sehr gemein an sonnigen, trocknen Stellen, auf Hügeln, an Wäldern, u. s. w. Er blühet vom Juny an bis in den October.

Es gibt mehrere Aarten von dieser Pflanze, die sich durch die Gestalt der Blätter, durch die Länge der Stängel, die Höhe, Geruch, u. s. w. unterscheiden. Die vorzüglichsten davon sind: *Thymus serpyllifolius* Linn., und *Th. serpyllifolius* Linn. var. *serpyllifolius* Linn.

Die Blätter sind in der Pflanze sehr klein und linear, dessen Wurzel klein und faserig ist. Die Stängel hängen sich nieder, oder hängen, gewöhnlich auf der Erde liegend, verzweigt, aber sie auch aufrecht stehend, sie sind ästig, hohl, holzig, fadenförmig, rund, meist braun, und mit kleinen, kantigen, zurückgebogenen Haaren bedeckt. Die kleinen gegenständlichen Blätter sind eiförmig-länglich, stumpf, bald ganz, bald lobig, ein Gränze beständig gewogen, unten punctirt, die Nebenblätter sehr klein, fadenförmig, zurückgebogen. Die Blumen stehen an der Spitze des Stängels in quersöhnigen Köpfen, sie sind sehr dicht gedrängt, seiner Weiss.

Die Blumen in quersöhnigen Köpfen; die Blätter klein, eiförmig-länglich, stumpf, an der Basis winklig, elliptisch, concav, oberseits, unterseits, fadenförmig, zurückgebogen, eiförmig-länglich, stumpf, an der Basis winklig, elliptisch, concav, oberseits, unterseits, fadenförmig, zurückgebogen.

Die Blätter sind in der Pflanze sehr klein und linear, dessen Wurzel klein und faserig ist. Die Stängel hängen sich nieder, oder hängen, gewöhnlich auf der Erde liegend, verzweigt, aber sie auch aufrecht stehend, sie sind ästig, hohl, holzig, fadenförmig, rund, meist braun, und mit kleinen, kantigen, zurückgebogenen Haaren bedeckt. Die kleinen gegenständlichen Blätter sind eiförmig-länglich, stumpf, bald ganz, bald lobig, ein Gränze beständig gewogen, unten punctirt, die Nebenblätter sehr klein, fadenförmig, zurückgebogen. Die Blumen stehen an der Spitze des Stängels in quersöhnigen Köpfen, sie sind sehr dicht gedrängt, seiner Weiss.

Die Blätter sind in der Pflanze sehr klein und linear, dessen Wurzel klein und faserig ist. Die Stängel hängen sich nieder, oder hängen, gewöhnlich auf der Erde liegend, verzweigt, aber sie auch aufrecht stehend, sie sind ästig, hohl, holzig, fadenförmig, rund, meist braun, und mit kleinen, kantigen, zurückgebogenen Haaren bedeckt. Die kleinen gegenständlichen Blätter sind eiförmig-länglich, stumpf, bald ganz, bald lobig, ein Gränze beständig gewogen, unten punctirt, die Nebenblätter sehr klein, fadenförmig, zurückgebogen. Die Blumen stehen an der Spitze des Stängels in quersöhnigen Köpfen, sie sind sehr dicht gedrängt, seiner Weiss.

Die Blätter sind in der Pflanze sehr klein und linear, dessen Wurzel klein und faserig ist. Die Stängel hängen sich nieder, oder hängen, gewöhnlich auf der Erde liegend, verzweigt, aber sie auch aufrecht stehend, sie sind ästig, hohl, holzig, fadenförmig, rund, meist braun, und mit kleinen, kantigen, zurückgebogenen Haaren bedeckt. Die kleinen gegenständlichen Blätter sind eiförmig-länglich, stumpf, bald ganz, bald lobig, ein Gränze beständig gewogen, unten punctirt, die Nebenblätter sehr klein, fadenförmig, zurückgebogen. Die Blumen stehen an der Spitze des Stängels in quersöhnigen Köpfen, sie sind sehr dicht gedrängt, seiner Weiss.

Die Blätter sind in der Pflanze sehr klein und linear, dessen Wurzel klein und faserig ist. Die Stängel hängen sich nieder, oder hängen, gewöhnlich auf der Erde liegend, verzweigt, aber sie auch aufrecht stehend, sie sind ästig, hohl, holzig, fadenförmig, rund, meist braun, und mit kleinen, kantigen, zurückgebogenen Haaren bedeckt. Die kleinen gegenständlichen Blätter sind eiförmig-länglich, stumpf, bald ganz, bald lobig, ein Gränze beständig gewogen, unten punctirt, die Nebenblätter sehr klein, fadenförmig, zurückgebogen. Die Blumen stehen an der Spitze des Stängels in quersöhnigen Köpfen, sie sind sehr dicht gedrängt, seiner Weiss.

Die Blätter sind in der Pflanze sehr klein und linear, dessen Wurzel klein und faserig ist. Die Stängel hängen sich nieder, oder hängen, gewöhnlich auf der Erde liegend, verzweigt, aber sie auch aufrecht stehend, sie sind ästig, hohl, holzig, fadenförmig, rund, meist braun, und mit kleinen, kantigen, zurückgebogenen Haaren bedeckt. Die kleinen gegenständlichen Blätter sind eiförmig-länglich, stumpf, bald ganz, bald lobig, ein Gränze beständig gewogen, unten punctirt, die Nebenblätter sehr klein, fadenförmig, zurückgebogen. Die Blumen stehen an der Spitze des Stängels in quersöhnigen Köpfen, sie sind sehr dicht gedrängt, seiner Weiss.

Die Blätter sind in der Pflanze sehr klein und linear, dessen Wurzel klein und faserig ist. Die Stängel hängen sich nieder, oder hängen, gewöhnlich auf der Erde liegend, verzweigt, aber sie auch aufrecht stehend, sie sind ästig, hohl, holzig, fadenförmig, rund, meist braun, und mit kleinen, kantigen, zurückgebogenen Haaren bedeckt. Die kleinen gegenständlichen Blätter sind eiförmig-länglich, stumpf, bald ganz, bald lobig, ein Gränze beständig gewogen, unten punctirt, die Nebenblätter sehr klein, fadenförmig, zurückgebogen. Die Blumen stehen an der Spitze des Stängels in quersöhnigen Köpfen, sie sind sehr dicht gedrängt, seiner Weiss.